

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

Verleger Herr G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Bfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bfg. Betrandenber und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weixen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Beilageblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heiligsdorf, Herzogswalde mit Kausberg, Jauernitz, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Miltitz-Rothschön, Ranzig, Neuförchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmeibswalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schünke, Wilsdruff.

No. 26.

Donnerstag, den 3. März 1910.

69. Jahrg.

### Stutenmusterungen und Fohlenschau.

Die diesjährigen Stutenmusterungen und Fohlenschau finden für die nach genannten Zuchtgebiete wie folgt statt:

am 5. April	vormittags	9 Uhr	in Ostrau,
„ 19. „	nachmittags	1 <sup>00</sup>	„ Zella,
„ 22. „	vormittags	9 „	„ Kesselsdorf,
„ 23. „	„	9 „	„ Großenhain,
„ 27. „	„	9 „	„ Moritzburg,
„ 30. „	„	9 „	„ Rochlitz.

Nach den Stutenmusterungen und Fohlenschau werden Preise erteilt, und zwar: Fohlenpreise für ein- und zweijährige Fohlen in Ostrau, Zella, Großenhain und Rochlitz.

Angeldpreise für drei- und vierjährige selbstgezogene Stuten in Kesselsdorf und Moritzburg.

Geltungspreise für die unter Zuchtbedingungen erkauften Zuchstuten in Kesselsdorf und Moritzburg.

Die Ortsbehörden haben die betreffenden Pferdebesitzer in ordnungsgemäßer Weise und rechtzeitig hiervon in Kenntnis zu setzen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerialverordnung vom 29. Januar 1884 für alle nicht im Zuchtbuch eingetragenen Stuten ein um 3 Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Abstammungen im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschau nicht vorgestellt werden. Dessenigen Züchter also, deren Stuten nicht

im Zuchtbuch aufgenommen sind, die sich aber fernerhin das bisherige niedrigere Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Enttragung ins Zuchtbuch vorstellen und ihre Fohlen seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung der Fohlen und Stuten zur Schau hat nur stattzufinden, wenn für die in Frage kommenden Tiere Preise ausgesetzt sind und sie hierbei in Wettbewerb treten sollen. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Bezirksstation zu entnehmenden Bordrude bis 1. April d. J. an das königliche Landratsamt Moritzburg erfolgen.

Weixen, am 18. Februar 1910.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Der Herr Gutsbesitzer Reinhold Schönhals in Sora ist heute als stellvertretender Landesbeamter für den zusammengelegten Landesamtsbezirk Sora in Pflicht genommen worden.

Weixen, am 24. Februar 1910

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 3. März 1910, nachmittags 7/7 Uhr

### öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Wilsdruff, den 2. März 1910.

Der Bürgermeister, Stahlberger.

### Neues aus aller Welt.

Der König von Sachsen ist in Korsu eingetroffen und nahm im Hotel „Angleterre“ Wohnung.

Der Reichstag wählte gestern den Grafen Schwerin-Böwitz zum Präsidenten, der das Amt annahm.

In Chemnitz wurde gestern vormittag beim Umsturz eines Kranes ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt.

Das Luftschiff „Pascual V“ flog gestern vormittag 10 Uhr 15 Minuten in Bitterfeld zu einer Fernfahrt nach Berlin auf, wo es gegen 2 Uhr nachmittags glatt auf dem Tegeler Schießplatz landete.

Die für kommenden Monat geplante Ausstellung amerikanischer Maler in Berlin ist auf den Sommer 1911 verschoben worden.

Graf Bichy ist zum ungarischen Kultusminister ernannt worden.

Mulay Hafid hat sich endgültig den Forderungen Frankreichs gefügt und hat den Aaleibvertrag unterzeichnet.

Eine Feuersbrunst vernichtete in Bombay zahlreiche Korn- und Vespelcher. Der Schaden wird auf zwei bis zweieinhalb Millionen Mark geschätzt.

In dem nordamerikanischen State Arkansas soll ein ergiebiges Diamantenlager entdeckt worden sein.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 2. März.

#### Deutsches Reich.

##### Frisk für die Ersatzwahlen zum Reichstage.

Zur zweiten Beratung des Etats des Reichskanzlers beantragt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, das Wahlgesetz dahin zu ergänzen, daß Neuwahlen innerhalb einer Legislaturperiode 60 Tage nach Erledigung des Mandats vorgenommen werden müssen.

##### Nach dem Geschäftsberichte

##### des Reichsversicherungsamts

sind im Jahre 1909 in der Unfallversicherung versichert gewesen über 27 Millionen Personen. Die gezahlten Renten betragen:

1909	162 Millionen Mark
1908	157 „
1907	150 „
1906	142 „

Die angemeldeten Unfälle beliefen sich in 1909 auf 653000, erstmalig entschädigt wurden 136000 Personen. In der Invalidenversicherung sind die Entschädigungen einschließlich des Reichsausschusses von 52 1/2 Millionen auf 190 Millionen Mark zu schätzen. In den ersten 18 Jahren seit 1891 sind 1 1/2 Milliarde Mark Entschädigungen gezahlt. Ebensoviele Vermögen haben die Versicherungssträger angesammelt. Bis Ende 1909 wurden ausgegeben:

für Arbeiterfamilienwohnungen	263 699 014 M.
„ Bedingtheime	16 818 970 „
„ Bodenverbesserung, Anpflanzung, Begebau, Hebung der Viehzucht	102 872 137 „
„ Krankenhäuser, Genesungsheime, Volkshilfsstätten	85 563 118 „
„ öffentliche Gesundheitspflege, (Vollbäder, Schlachthäuser, Wasserleitung, Kanalisation, Friedhöfe)	143 514 440 „
„ Erziehung, Unterricht, Hebung der Volksbildung	71 709 315 „
„ sonstige Wohlfahrtszwecke	88 704 828 „
„ eigene Veranstaltungen, (Heilanstalten, Lungenheilstätten, Erholungs- und Genesungsheime)	56 443 232 „

Der Gesamtbeitrag für gemeinnützige Zwecke beläuft sich auf 829 324 554 M., davon im Jahre 1909 allein 100 308 182 M.

##### Die Zepplin-Nordpolfahrt.

Der Kaiser hat auf Vorschlag des Prinzen Heinrich von Preußen, als des Vorsitzenden des Zepplin-Nordpolarpedition-Ausschusses, hin bestimmt, daß der im Dienst der „Internationalen Meeresforschung“ stehende Reichsdampfer „Poseidon“ als Aufklärungs- und Begleitschiff der Expedition für die nächsten beiden Jahre in Dienst gestellt wird.

Der „Poseidon“, dessen Heimathafen Seekemünde ist, und der u. a. schon mehrfach den Fürsten von Monaco auf Tiefseeforschungsexpeditionen beherbergt hat, fährt am 25. Juni nach dem hohen Norden ab und wird sich am 7. Juli in Narvik mit seinem Begleitschiff, einem für zwei Jahre geschafften schwedischen Holzdamper, vereinigen. Beide Fahrzeuge erhalten funktentelegraphische Apparatenausrüstung, die beim „Poseidon“ eine erhebliche Reichweite haben wird. Für die Dauer der Zepplin-Expedition soll von der Deutschen Telefunken-Gesellschaft noch eine dritte — Land- und Hilfs- — Station in den norwegischen Fjorden für drahtlose Relaiszwecke eingerichtet werden.

#### Ausland.

##### Das französische Defizit.

Nach dem Ergänzungsbericht des Generalberichts-Erstaters für das Budget Doumer betragen die Gesamtausgaben für das laufende Jahr 4 182 993 000 Frank einschließlich 22 Millionen für die Lieberbewemmen. Das Defizit beläuft sich auf 231 462 000 Frank, wovon 90 Millionen durch neue Steuern und Logen, 141 Millionen durch Schatzobligationen gedeckt werden.

##### Eine Bierkellnerin als Spion.

Aus Nancy wird gemeldet: Die aus Nolsheim im Elsaß stammende Bierkellnerin Marie Laurent hatte einen Husaren in ihre Reize gelockt und versuchte, ihn dazu zu

bewegen, ihr die Pläne der neuen französischen Mitrailleuse und einige Munitionspakete dazu auszuliefern. Der Soldat erstattete Anzeige und die Kellnerin wurde verhaftet. — Könnte nicht der Soldat geschwindelt haben?

##### Die Werkskandale in Toulon.

Der „Matin“ bringt die Mitteilung, daß in Toulon von einem Geschäftsvermittler B. eine richtige Korruptionsagentur geleitet worden sei, die sich mit der Verwendung von Lieferungen für die Marine und mit Beförderung der Beamten beschäftigte. Eine Auslese aus den Briefen, die bei B. beschlagnahmt wurden — es waren 25000! — beweist, daß dieser Geschäftsbetrieb mit großem Puntismus geführt wurde. Der Prozentanteil der beteiligten Beamten wird diskutiert, Mittel zur Erlangung von Aufträgen werden angegeben, der Vermittler geht sogar so weit, seine unsauberen Dienste ohne jede Verschleiierung zu offerieren. Der „Matin“ ist der Ansicht, daß die Enthüllungen dieser Korrespondenz sehr beträchtliche Folgen haben werden.

##### Den Engländern wird bange.

Einem in New York aus Peking eingetroffenen Telegramm zufolge machte der britische Geschäftsträger bei dem chinesischen Amt freundschaftliche Vorstellungen bezüglich des Interesses Großbritanniens an der Lage in Tibet, speziell an der Erhaltung von Frieden und Ordnung an den Grenzen. Der Geschäftsträger erkundigte sich auch formell nach den Absichten der chinesischen Regierung.

##### Serbischer Königsbesuch in Petersburg.

Die Verhandlungen zwischen der russischen und der serbischen Regierung über einen Empfang des Königs von Serbien am kaiserlichen Hofe in Petersburg haben zu einem befriedigenden Abschluß geführt. Der Empfang wird Ende März stattfinden.

##### Die blutigen Kämpfe auf dem Balkan ein politisches Arrangement?

Trotz der von türkischer, wie bulgarischer Seite zur Verhinderung weiterer Grenzzwischenfälle entsandten militärischen Spezialkommissionen laufen auf der Fronte Nachrichten ein, von neuen schweren Kämpfen an der Grenze, deren Opfer an Toten und Verwundeten beträchtlich sein sollen. Diese Nachrichten haben dort große Erregung verursacht, gleichwohl glaubt man in Regierungskreisen nicht an einen Krieg. Eine sehr hochgestellte Persönlichkeit sprach in einem Interview den Verdacht aus, daß die Grenzzwischenfälle arrangiert seien, um dem Jaren von Bulgarien in Petersburg Gelegenheit zu Sondierungen zu geben.

##### Generalkreik in Philadelphia.

Die Vertreter aller Gewerkschaften in Philadelphia haben beschlossen, daß der Generalkreik zur Unterstützung der ausständigen Straßenbahner am kommenden Sonnabend in Kraft treten soll, falls bis dahin die Forderungen der Streikenden nicht bewilligt oder die Anrufung